

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1919

115 (19.5.1919)

Durlacher Wochenblatt

Druckpreis: Vierteljährlich 1 RM. 75 Pfg., im Reichsgebiet 2 RM. 05 Pfg. ohne Bestellgeld. — Einrichtungsgebühr: Die sechsgepaltene Beitzelle oder deren Raum 12 Pfg., Reklamazeile 30 Pfg., dazu Fernschickschlag 20 %.

Tageblatt

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups, Durlach, Mittelstraße 6, Fernsprecher Nr. 204. — Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten. Für Aufnahme an bestimmten Tagen keine Garantie.

Nr. 115.

Montag, den 19. Mai 1919.

90. Jahrgang

Tagesneuigkeiten.

Baden

Karlsruhe, 16. Mai. Die Vollversammlung der Handelskammer sprach einstimmig die Ansicht aus, daß der Friedensvertragsentwurf der Entente unannehmbar sei. Für das badische Land sei ein freier Rhein, die Freigabe Rheins und des Saargebietes Lebensbedingung. Industrie, Schifffahrt, Groß- und Kleinhandel würden durch die aller Gerechtigkeit Hohn sprechenden Bedingungen ihrer Lebensfähigkeit beraubt. Die Handelskammer legt daher gegen die Bedingungen scharfen Protest ein und richtet an die badische Regierung das dringende Ersuchen, auf das energischste und zielbewussteste dahin zu wirken, daß die rigorosen Bedingungen einem Verträge Platz machen, der dem badischen Lande die erforderliche Freiheit läßt. Die Versammlung stellte sich geschlossen hinter die Regierung.

Durlach, 19. Mai. Gestern abend wurde aus dem Hofe der Wirtschaft zum „Mühlhof“ ein Fahrrad, Marke Brennabor, entwendet. — Wegen Raub und unerlaubter Nachtmisat, verübt Samstag auf Sonntag und Sonntag auf Montag, kamen 24 Personen zur Anzeige. — Aufgegriffen wurde eine schwämmige 30 Jahre alte Frauensperson aus Bauerbach.

Durlach, 18. Mai. Bezugnehmend auf unsere Mitteilung in Nr. 110 d. Bl. über den Einbruch im Sanitäts-Depot in der Friedrichschule hier, wobei vier Täter verhaftet wurden, ist es am 16. d. Mts. dem energischen Vorgehen der Gendarmerie gelungen, weitere vier Diebe dingfest zu machen.

Bretten, 19. Mai. Die schweren Ausschreitungen, die sich am 15. Februar bei einer Mühlenrevision in Sickingen ereigneten und bei denen einer der Unruhehüter erschossen wurde, haben nun vor der Karlsruher Strafkammer ihre Sühne gefunden. 24 Einwohner aus Sickingen saßen auf der

Anklagebank. Nach zweitägiger Verhandlung wurde das Urteil gefällt. Die meisten Angeklagten erhielten mehrmonatliche Gefängnisstrafen. Außerdem bestimmte das Gericht, daß die an der Schlägerei Beteiligten an die Kontrolleure und Gendarmen Geldbußen in Höhe von zusammen 5300 M. zu zahlen haben.

Von der Mainau, 18. Mai. Letzter Tage sind auch Großherzogin Luise und ihre Tochter, die Königin von Schweden, von Schloß Langenstein nach der Mainau übergesiedelt.

Die Dauer der Schulpflicht. Das badische Unterrichtsministerium hat jeben eine Anordnung erlassen, daß alle Kinder die auf Ostern 1911, 1912 und 1913 vor Erreichung des schulpflichtigen Alters in die Volksschule aufgenommen worden sind, auf Ostern der Jahre 1919, 1920 und 1921 aus der Volksschule zu entlassen sind, sofern sie bis zum 30. Juni dieser Jahre das 14. Lebensjahr vollenden. Die Entlassung der auf Ostern 1911 eingetretenen Schüler hat nachträglich alsbald zu erfolgen.

— Vom Montag den 19. Mai an werden die Schnellzüge D 4 und D 61 zwischen Stuttgart und Karlsruhe wieder eingesetzt; D 4 Stuttgart ab 4.47 nach Karlsruhe an 6.34 D 61 Karlsruhe ab 7.00 nach Stuttgart an 9.12. Die weiteren Vert.zeiten sind bei den Stationen zu erfahren und aus den Schalteranschlägen zu ersehen.

— Belohnung wegen Entdeckung verführter Geldausfuhr. Der Untersuchungsrau Ziturus und dem Landsturmann Hauser, beide bei der deutschen Poststelle Kreuzsinger Tor in Konstanz tätig, welche am 20. Januar 1919 durch ihr umsichtiges Verhalten und die gewissenhafte Ausübung der ihnen übertragenen Pflichten die Entdeckung einer verführten unerlaubten Geldausfuhr ermöglichten, wurde hierfür eine Belohnung ausbezahlt, und zwar der Frau Ziturus in

Höhe von 666,66 M., dem Landsturmann Hauser in Höhe von 833,34 M.

Mailänder Verteilung. Das bad. Unterrichtsministerium hat die Lehrer der Volksschulen ersucht, die Schüler über die Schädlichkeit der Mailänder zu belehren und sie aufzufordern, bei der Verteilung der Mailänder, die in diesem Jahr in einzelnen Landesgegenenden stark auftreten dürften, mitzuwirken.

Deutsches Reich.

* Berlin, 19. Mai. Wie der „Vorwärts“ aus Versailles berichtet, ist die Absicht der französischen Regierung, den Wortlaut des Friedensvertrages endlich zu veröffentlichen, wieder rückgängig gemacht worden. Der „Vorwärts“ sagt dazu: Was mit der Verheimlichung des Friedensvertrages bezweckt werden soll, liegt auf der Hand. Die Entente will eben nicht reinreden dürfen. So steht das prächtige Selbstbestimmungsrecht im eigenen Hause aus, dessen Artikulation im Gewaltfriedensentwurf vorgeführt worden ist.

* Berlin, 19. Mai. Der gestrige Sonntag, schreibt der „Berl. Lokalanzeiger“, stand im Zeichen der einmütigen Kundgebung der Berliner Bevölkerung gegen die Annahmedes uns zugebachten Gewaltfriedens. Die „Berliner Volkszeitung“ hebt hervor, daß fast alle Parteien sich zu den gemeinsamen Veranstaltungen zusammengefunden hatten, um gegen den Frieden in seiner jetzigen Form zu protestieren. Das „Berliner Tageblatt“ meint, denjenigen, die fragen, ob man nicht doch vielleicht unerreichten solle, könne nur geantwortet werden: Best den Vertrag.

* Berlin, 19. Mai. Einer der Sonderberichterstatter des „Berliner Lokalanzeigers“ in Versailles stellt gegenüber Behauptungen in der Presse, die dahingehen, Graf Brockdorff-Rantzau sei auf der Seite derer, die für die Unterzeichnung eintreten, fest, daß alle fünf deutschen Delegierten entschlossen sind und bleiben, den Vertrag, wenn er nicht in

Der gute Kamerad.

Original-Roman von Lola Stein.

(Fortsetzung.)

„Mein Schwesterchen,“ sagte er, „mein kleiner Kamerad! Ja, ich will! Ich will, weil ich muß! Ich danke dir, Asta, für alles, was du für mich tust, nie, niemals werde ich aufhören, dir dankbar zu sein!“

„Sprich nicht von Dank,“ hauchte sie, „nie sollst du davon sprechen, hörst du wohl, Jost? Denn ich will keinen Dank! Und was wir heute beschließen, soll ein Geheimnis bleiben zwischen uns. Keiner soll je erfahren, daß unsere Ehe keine wirkliche Ehe ist, Jost! Auch deine Mutter nicht. Denn es würde sie nur kränken und schmerzen.“

„Keiner,“ sagte er tiefenst. „Nur, wenn ein Mann in dem Leben tritt, der dich liebt und dessen Reizung du erwidern willst, wollen wir unser Geheimnis preisgeben, nicht wahr?“

Er hielt sie noch immer in seinen Armen, wie er sie schon manchmal in früheren Zeiten gehalten, ohne Liebe und ohne Gut.

Sie stand regungslos und empfand die schmerzhafteste Seligkeit seiner Nähe. Und küßte:

„Dieser Mann wird nicht kommen. Aber wenn doch — dann mag er es erfahren.“

Sie löste sich langsam aus seinen Armen.

„Gib mir deine Hände, Asta! So, mit einem Handschlag wollen wir unseren Bund besiegeln! Auf gute Freundschaft, mein tapferer Kamerad!“

Sie sah sich in die Augen und drückten sich warm die Hand.

So wurde Asta die Braut Jost Wolframs.

Zweiter Teil.

1.
Asta beaufsichtigte in ihren Zimmern das Baden ihrer Joste. Sie saß auf dem Diwan, rund um sie her lagen Spitzenwäcker, seidene Unterröcke, seidene Strümpfe und seine Schuhe in allen Farben, auf dem Bett ausgebreitet waren die neuen Kleider, Straßentüme, elegante Abendroben und duftige, leichte Gewänder aus Mull, Batist und Spitzen.

„Nicht so viel,“ sagte das junge Mädchen, „Asta, was soll ich mit all dem Zeug?“

„Wenn gnädiges Fräulein die Sachen jetzt nicht mitnehmen und tragen wollen, wann denn sonst?“ gab das Mädchen zurück. „Gnädiges Fräulein werden eine lange und wunderschöne Reise machen, in großen Hotels wohnen,

Theater, Festlichkeiten, Rennen besuchen, da sind die vielen verschiedenen Toiletten schon am rechten Platz. Und schließlich haben gnädiges Fräulein sie sich doch alle für die Hochzeitsreise angeschafft.“

„No, dann machen Sie, was Sie wollen,“ sagte Asta ein wenig müde.

Das Mädchen hatte recht — angeschafft hatte sie sich alle diese hübschen und reizvollen Dirge, die ihr zu anderen Zeiten viel Freude gemacht haben würden, denn sie kleidete sich gern elegant, sie freute sich, wenn sie hübsch aussah. Jetzt freilich dünkte es ihr oft wie bitterer Hohn, wenn sie sich auf der Tante Drängen in die und immer mehr gestaut. Aber sie hatte ihr willfahren müssen, wollte sie keinen Verdacht erregen. Eine Ausstattung mußte beschafft werden, wie sie einem so reichen Mädchen, wie Asta es war, ziemte. Das Beste und Hübscheste, das Feinste und Feinste erschien Frau Wolfram gerade gut genug für ihre künftige Schwiegertochter. Ihr selbst hatte die Beschaffung der Aussteuer weit mehr Vergnügen bereitet als Asta, die ziemlich passiv bei allem blieb, die Tante wählen und beraten, bestellen und anordnen ließ.

Schließlich — man konnte sich ja auch hübsch kleiden, sich neue Wäsche und Schuhe

wesentlichen, dem Allierten bereits bekannt gegebenen oder noch bekanntzugebenden Punkten verändert werde, nicht zu unterzeichnen.

* Berlin, 19. Mai. Laut „Voss. Ztg.“ will der „Matin“ wissen, daß der deutsche Gegenvorschlag folgende Grundlagen haben werde: Deutschland verharret auf den 14 Punkten Wilsons und verlange Volksabstimmung in den strittigen östlichen Gebieten. Ueber die Saarlohengebiete werde das Angebot eines wirtschaftlichen Gebietes erfolgen. Deutschland werde sich ferner zum Wiederaufbau der Zerstörungen verpflichten, wenn es die Erleichterungen und diejenigen Rohstoffe erhalte, die für die Wiederbelebung seiner Arbeit notwendig seien. Die Kontingentsziffer soll vorläufig höher bleiben als im Friedensvertrag festgesetzt worden ist. Als Beweis für seine ernste Abrüstung sei Deutschland bereit, die ganze Kriegesflotte der Friedenszeit abzuliefern, falls die Handelsflotte zurückgegeben werde. Wenn dieser Vorschlag abgelehnt werden sollte, müsse die deutsche Regierung die Vertragsunterschrift verweigern.

W. L. B. Berlin, 17. Mai. Die von einem Leipziger Blatte gebrachte Nachricht von einem Rücktritt des Grafen von Brokdorff-Rankau ist in vollem Umfang unzutreffend. Graf Brokdorff ist heute nach Spa gereist, um dort mit dem Reichsfinanzminister Dr. Dernburg zusammenzutreffen. Er wird am Montag wieder nach Versailles zurückkehren. Die Besprechung des Grafen mit Dernburg hat den Zweck, eine persönliche Verbindung zwischen der deutschen Delegation und der Berliner Regierung herzustellen. Eine Reise nach Berlin ist unmöglich, weil die Hin- und Rückfahrt mehrere Tage in Anspruch nehmen würde und die Anwesenheit des Grafen in Versailles wegen des baldigen Ablaufs der Frist für die Ueberreichung der deutschen Gegenvorschläge unbedingt notwendig ist.

* Berlin, 19. Mai. Wie das „Verliner

und tausenderlei Dinge kaufen, wenn man nicht verheiratet war, dachte Aita jetzt, und umring die ganzen ausgebreiteten Herrlichkeiten mit einem langen Blick. Durch ihre Verbindung mit Jost wurde sie ja jetzt selbständig, Herrin über ihr Vermögen, da war es ganz recht, daß sie sich viele neue und hübsche Dinge kaufte. Und für die Reise würde sie sie ja auch brauchen können, da hatte Lisa wirklich nicht unrecht.

Aita erhob sich mit einem Seufzer, trat ans Fenster und sah gedankenverloren hinaus. Ach, diese Reise! Aber sie war nicht zu vermeiden gewesen, wie so vieles andere auch nicht. Es war ja schön, Stalien zu sehen, Venedig, Rom, in dem jetzt schon Frühling war, das um diese Jahreszeit am allerherrlichsten sein sollte. Später wollten sie noch nach Neapel, vielleicht auch noch weiter; einen bestimmten Plan hatten sie nicht, es kam darauf an, wie es ihnen in Rom gefiel und wie lange sie dort verweilen würden. Vier bis sechs Wochen sollte Jost for bleiben, nicht so lange wie seine Hochzeitsreise mit Bera ursprünglich geplant war.

Die würde auch in diese Zeit gefallen sein, wenn alles nicht so anders gekommen wäre, als man gedacht. Wie anders wäre Jost da auf die Reise gegangen. Jetzt war er ein müder, gebrochener Mann. Und sie würde morgen — zum Schein — seine Frau werden.

Die standesamtliche Trauung hatte heute schon stattgefunden, ohne jede Feierlichkeit, nur ganz als Formsache von ihnen aufgefaßt. Jetzt schon war Aita vor dem Gesetz Jost Wolframs Frau.

Sie standen sich nahe, sie waren zwei gute Kameraden nach wie vor, die nun eine Strecke Weges gemeinsam gehen wollten. Konnte die Reise, wenn man das Ganze so auffaßte, nicht doch — trotz alledem — hübsch und reizvoll werden? Ihr Verhältnis war ja von jeher ein geschwisterliches, ein ganz harmloses gewesen. Man mußte eben nur die Dinge richtig betrachten und keine Befangenheit zwischen sich aufkommen lassen.

(Fortsetzung folgt.)

Tagebl.“ hört, ist gestern der General z. D. Graf Max Montgelas und Professor Hans Delbrück nach Versailles gereist. Sie würden an den Beratungen der für die Schuldfrage eingesetzten Kommission teilnehmen.

Berlin, 17. Mai. Wie das „Vossische Tel.-B.“ hört, ist beabsichtigt, in kurzer Zeit die Reichsbanknoten zu 50 Mark mit dem Datum vom 20. Okt. 18, auf deren Vorderseite im Hauptteil die fast quadratische Umrandung und der Text in braunschwarzer Farbe gedruckt ist, aufzurufen. Da die Frist, innerhalb welcher diese Reichsbanknoten noch als gesetzliches Zahlungsmittel gelten sollen, voraussichtlich kurz bemessen und höchstens auf einen Zeitraum von einigen Monaten beschränkt wird, empfiehlt es sich, mit der Ablieferung dieses Geldzeichens an die Reichsbank möglichst bald zu beginnen.

Berlin, 17. Mai. Der Leutnant Dorenbach, der frühere Führer der Volksmarine-Division, der sich bei den Braunschweiger Unruhen lebhaft beteiligt hatte, war von einem Transporteur aus Eisenach nach Berlin gebracht worden und sollte ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert werden. In dem Korridor des Berliner Kriminalgerichts machte er einen Fluchtversuch. Da er auf Naras nicht stehen blieb, wurde er durch einen Scharfschützen schwer verletzt.

W. L. B. Köln, 18. Mai. Laut „Cologne Post“ ist von englischen Kaufleuten die Gründung einer englischen Handelskammer in Köln beschlossen worden. Die Gründung wird in London eingetragen. In Köln wird zunächst ein Auskunftsbüro eingerichtet, in dem außer den Sekretären der Kammer auch ein Vertreter der wirtschaftlichen Abteilung der englischen Konsulate in Köln Anwesenheit erteilen wird. Ueber 80 fahrende englische Firmen waren auf der Gründungsversammlung vertreten.

Frankreich.

W. L. B. Versailles, 18. Mai. Dem Präsidenten der Friedenskonferenz Clemenceau wurde heute folgende Note des Reichsministers Grafen Brokdorff-Rankau übergeben: Versailles, den 17. Mai 1919. Herr Präsident! Seit mehr als 200 Jahren haben deutsche Missionare heider christlicher Konfessionen in allen Erdteilen sich der religiösen, sittlichen und wirtschaftlichen Hebung der Bevölkerung gewidmet. Diese vielversprechende Entwicklung will der Vertrag jäh abbrechen. In der Tat, wenn der Artikel 438 zur Ausführung gelangen würde, so würden die deutschen Missionen aus allen ihren Arbeitsfeldern mit Ausnahme des niederländischen Kolonialreiches gewaltsam verdrängt. Sie würden ihrer wohlverworbenen Rechte beraubt und aus ihrer Wirksamkeit gestochen werden, für die sie sich besonders vorbereitet und ausgebildet haben, aber es steht mehr auf dem Spiele. Mehr als 1 1/2 Millionen Taufbewerber und Schüler aller Rassen würden ihre geistigen Führer verlieren und in die Gefahr des Rückfalls geraten. Vergleichs man den Artikel 438 des Friedensentwurfes mit den Bestimmungen der Kongokarte, die den Schutz und die Freiheit der Missionen gewährleistet, so erkennt man mit Bestürzung, in welchem Grade die Rechtslage der christlichen Missionen verschlechtert und das Vertrauen in ihre Tätigkeit vermindert wird, wenn man aus politischen Gründen den supranationalen Charakter antastet. Die Missionen der Völker, die von den alliierten und assoziierten Regierungen vertreten werden, haben, wie die deutsche Delegation gern anerkennt, hervorragendes und vorbildliches geleistet. Die deutsche Delegation vermag daher nicht zu glauben, daß diese Regierungen sich der deprimierenden Folgen bewußt sind, die der Artikel 438 nach sich ziehen müßte. Sedenfalls findet die deutsche Regierung die Zumutung, den Artikel ihrerseits anzunehmen, mit ihrer Würde nicht vereinbar. Zu den Bedingungen, die dazu bestimmt erscheinen, die Wiederausöhnung der Völker vielmehr zu verhindern, als anzu-

bahnen, gehört der Artikel 438, dessen unheilvolle Folgen noch viele Jahre zu spüren sein werden. Um sie zu verhüten, empfiehlt die deutsche Delegation einen gemischten Ausschuss von Sachverständigen einzusetzen, der den Auftrag hätte, mündlich zu erörtern, in welcher Weise die Wirkungen des Weltkrieges auf die christlichen Missionen am zweckmäßigsten geregelt werden. Genehmigen Sie, Herr Präsident, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung. (gez.) Graf Brokdorff-Rankau.

W. L. B. Versailles, 18. Mai. Am 17. Mai ist dem Präsidenten der Friedenskonferenz Clemenceau eine weitere das Saargebiet betreffende Note übergeben worden. Die Note enthält Vorschläge deutscher Sachverständiger zwecks Deckung des französischen Kohlenbedarfs durch geeignetere Mittel, als sie im Friedensvertragsentwurf vorgesehen sind. Ihre Veröffentlichung ist nur für den Fall in Aussicht genommen, daß hierauf von gegnerischer Seite Wert gelegt wird.

W. L. B. Paris, 18. Mai. (Agence Havas) Der österreichische Friedensvertrag ist gestern fertiggestellt worden. Die Bestimmungen über die Verantwortlichkeit für den Krieg sind fastlich dieselben wie die in dem Deutschland betreffenden Verträge, aber der frühere Kaiser Karl wird nicht angeklagt.

W. L. B. Paris, 17. Mai (Neuter.) Die Bestimmungen im Friedensvertrag bezüglich der Forderungen an Oesterreich sind die Bezahlung einer Entschädigung von 5 Milliarden Mark in Gold vor.

W. L. B. Paris, 18. Mai. Der Friedensdelegation sind gestern nachträglich auch die polnischen Vollmachten zur Friedenskonferenz zur Prüfung vorgelegt worden.

Rußland.

W. L. B. Amsterdam, 18. Mai. Neuter meldet, daß die Russen ein Ultimatum an Rumänien gerichtet haben. Beide Länder befinden sich im Kriegszustande.

Portugal.

* Berlin, 19. Mai. Wie die Berliner Morgenblätter berichten, wurde gestern das Riesenflugzeug der amerikanischen Marine Curtis mit seinem Führer Bagb in Lissabon erwartet. Zwei andere Flugzeuge, die sich ebenfalls an dem Fluge beteiligten, werden vermifft.

Amerika.

W. L. B. Newyork, 17. Mai. (Neuter.) Das Wasserflugzeug Nr. 1 ist 200 Meilen nördlich von Fayal auf das Meer niedergefallen. Besätzer sind zu seiner Bergung, ausgelassen.

Verchiedenes.

Die weiblichen Juristen können sich eines großen Erfolges rühmen. Der preussische Justizminister hat unterm 5. Mai eine allgemeine Verfügung erlassen, wonach weibliche Personen preussischer Staatsangehörigkeit, die das vorgeschriebene dreijährige Studium zurückgelegt haben, zum Referendarexamen zugelassen sind, wenn nicht im Einzelfall besondere Bedenken obwalten. Ihre Ernennung zu Referendaren erfolgt nicht, da hierzu eine Aenderung des Reichsverfassungsgesetzes erfolgen müßte. Schritte hierfür stehen bevor.

Die in Berlin wohnende achtundvierzigjährige „Gräfin“ Treuberg ist auf Anordnung des Reichswehrministeriums ausgewiesen worden. Die „Gräfin“, die bereits im Frühjahr 1918 wegen bolschewistischer Propaganda vorübergehend in Schutzhaft genommen worden war, ist auch diesmal aus dem gleichen Grund ausgewiesen worden.

Der Möbelwagen des früheren Staatssekretärs des Reichsmarineamt Vizeadmiral von Mann wurde auf der Fahrt von München nach Reichenhall erbrochen und völlig ausgeräumt.

Ämtliche Bekanntmachungen.

**Den Haushaltplan der Handwerkskammer
Karlsruhe betreffend.**

Nach dem von der Handwerkskammer Karlsruhe aufgestellten und vom Landesgewerbeamt genehmigten Haushaltplan beträgt der durch Umlage auszubringende Aufwand der Kammer für 1 April 1919/20 53 400 M. und bei 19 203 Betriebseinheiten der einfache Kostenaufwand für eine solche 2 M 80 Pf.

Gemäß § 5 der Verordnung vom 30 Oktober 1906 entfallen auf die Gemeinden des diesseitigen Amtsbezirks 3558 M. 80 Pf., wovon zu bezahlen haben: Aue 128 M. 80 Pf., Auerbach 16 M 80 Pf., Berg-hausen 148 M 40 Pf., Durlach 1030 M 40 Pf., Gröb-lingen 229 M 60 Pf., Gräbweilbach 86 M 80 Pf., Hohenwetterbach 11 M 20 Pf., Jöhlingen 190 M 40 Pf., Kleinsteinbach 56 M., Königsbach 257 M 60 Pf., Langensteinbach 319 M 20 Pf., Palmbach 36 M 40 Pf., Sengen 56 M., Söllingen 193 M 20 Pf., Spielberg 86 M 80 Pf., Stuppferich 81 M 20 Pf., Untermuschel-bach 39 M 20 Pf., Weingarten 302 M 40 Pf., Wil-ferdingen 184 M 80 Pf., Wolfartsweier 36 M 40 Pf., Wüschbach 67 M 20 Pf.

Durlach, den 10 Mai 1919.
Badisches Bezirksamt.

**Die Feuerversicherung der Gebäude während
der Kriegszeit betreffend.**

Nach dem im Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 353 veröffentlichten provisorischen Gesetz vom 28 Oktober 1918, betreffend die Feuerversicherung der Ge-bäude während der Kriegszeit, wird der Kriegszuschlag zu den Brandentschädigungen für die im Jahr 1918 wiederhergestellten Gebäude auf 40 v. H. und für die später wiederhergestellten Gebäude auf 60 v. H. der Entschädigungssumme erhöht. Außerdem kann nun-mehr bis auf weiteres auf besonderen Antrag der Ge-bäudeeigentümer die Neueinschätzung bereits versicherter Gebäude unter Zugrundelegung der heutigen Baupreise als sogenannte Kriegsverversicherungsschätzung erfolgen, ohne daß es hierzu wie bisher des Nachweises von vorgenommenen Wertsteigerungen bedarf. Die Er-höhung der Versicherungssumme muß jedoch bei jedem antragenden Gebäude den Betrag von mindestens 1000 M. erreichen. Den Antrag auf Erhöhung der Versicherungssummen im Wege der Kriegsverversicherung haben die Gebäudeeigentümer beim Gemeindev-errat zu stellen. Die neue Einschätzung ist bereits in Wirklichkeit an dem auf die Antragstellung folgenden Tage, auch wenn sich die Vornahme der Einschätzung, wie bei dem derzeitigen Mangel an Bauarbeiten, und dort möglich sein wird, erheblich verzögert. Tritt also in der Zwischenzeit ein Schadensfall ein, so muß bei der Schadensabklärung die Versicherungssumme auf Grund des § 35 Absatz 1 des Gebäudever-sicherungsgesetzes nachträglich nach den Kriegspreisen neu festgestellt werden. Die Kosten der Einschätzung, die nach einem vereinbarten Verfahren erfolgt, hat der Antragsteller zu tragen. Je mehr Gebäudeeigentümer in einer Gemeinde den Antrag auf Erhöhung ihrer Anwesen stellen, um so geringer werden sich für den Einzelnen die Einschätzungskosten belaufen. Außerdem sind vom Eigentümer für die Vornahme der erhöhten Versicherungssumme im Feuerversicherungsbuch an die Gemeindekasse 50 Pfennig Geschäftsgebühr für jedes Gebäude zu entrichten. Der Feuerversicherungsbeitrag muß ohne Rücksicht auf die Zeit der Antragstellung im folgenden Jahre in vollem Betrage aus bez erhöhten Versicherungssummen bezahlt werden.
Durlach, den 14 Mai 1919.
Badisches Bezirksamt.

Durlach, Gewerkschaftsregister. Eingetragen:
Landwirtschaftliche und Verkaufsgenossenschaft Palmbach, Amt Durlach, eingetragene Genossen-schaft mit beschränkter Haftung in Palmbach, er-richtet durch Satzung vom 27. März 1919, hat zum Gegenstand ihres Unternehmens den gemeinschaftlichen Einkauf von Verbrauchsstoffen und den gemeinschaftlichen Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Die Kapitalsumme beträgt 300 Mark. Beteiligung eines Gesellschafters auf 10 Geschäftsanteile ist gestattet. Bekanntmachung erfolgt unter der Firma, gezeichnet von 2 Vorstandsmitgliedern, im badischen Genossenschaftsblatt in Karlsruhe. Die Willensklärungen des Vorstands erfolgen durch 2 Vorstandsmitglieder, deren Zeichnung geschieht, indem 2 Mitglieder der Firma ihre Namensunterschrift beifügen. Vorstandsmitglieder sind: Johann Kaviol, Ludwig Jourdan, Johann Ludwig, Daniel Pfister, Landwirte in Palmbach. Die Einsicht der Listen der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts jedem gestattet. Amtsgericht.

**Schwimm-, Luft- und Sonnenbad
Durlach**

wird am Mittwoch, den 21. ds. Mts. eröffnet.
Da die Stadt z. Zt. über Badewäsche nicht verfügt, wird ersucht, solche mitzubringen.
Täglich geöffnet von morg. 8 bis abds. 8 Uhr.
Durlach, den 15. Mai 1919.
Das Bürgermeisterei.

Bohnenstecken

sind zu haben bei
E. A. Schmidt, Inh. Friedr. Schmidt
Solzhandlung und Hobelwerk Durlach.

Städtischer Verkauf.

Ausgabe von
Leigwaren (Wasserware)
pro Kopf der Bevölkerung 1/2 Pfund. Preis pro Pfund 66 Pf.
Bezugscheinabgabe Mittwoch vormittag im Rat-hausaal von 8-10 Uhr an die Buchstaben A-K und von 10-12 Uhr an die Buchstaben L-Z
Durlach, den 19. Mai 1919.
Kommunalverband Durlach-Stadt.

Bergebung

Steinhauerarbeiten (rote Pfingstaler Steine)

Die Lieferung der Steinhauerarbeiten für die Er-stellung der Mehrfamilienhäuser der Gemeinnützigen Bau-genossenschaft Gröblingen, e. G. m. b. H., sollen im Wege der öffentlichen Bergebung vergeben werden. Angebote sind portofrei, versiegelt mit entsprechender Aufschrift versehen und unterschrieben spätestens am Samstag, den 24. Mai d. J., vorm. 11 Uhr, hierher einzureichen. Zeichnungen und Bedingungen liegen während der Geschäftsstunden beim Ortsbauamt eingesehen werden, wo auch die Angebotsformulare gegen Erstattung der Serviceleistungskosten in Em-pfang genommen werden können. Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen.
Gröblingen, den 17. Mai 1919.
Die Bauleitung:
Rimmler.

Glück! Glück!
Eierlesepulver
enthält alle Nährstoffe, die das Huhn zum Eier-legen befähigen und anregen. Macht jede Geflügelkrankheit rentabel.
Adler-Drogerie Aug. Peter Nachf.

Emailwaren
eiserne Pfannen, Porzellan und
Aluminium-Löffel,
auch einige
Rastatter Kochherde u. Steingut
ist wieder eingetroffen. empfiehlt sich bestens
Tel 232 P. Steege, Hauptstr. 62.

**Erfurter
Gemüse-Sämereien**
Julius Schäfer, Durlach,
Hauptstraße 4
Kunsten-Drogerie und Photo-Haus.

Trächtige Kalbinnen und Kühe
zu verkaufen
Gröblingen, Mittelstraße 12

Wer sich einen guten
Hausstrunk
herstellen will, der verwende
„Goldwalle“
zu beziehen durch
Krieger & Kulhanek, Offenbach
Gröblingen, Kaiserstraße 51 b, Telephon 496.
Allerorts Vertreter.

Sehlinge
Bodenkohlraben
Rotkraut, Wirsing
Salat
einige Tausend
Ludwig Allinger
Friedhofsgärtner
Karlsruhe, Teleph. 914.

Kontrollkasten
National, alle Art., auch als
Modelle zu kaufen gesucht.
Angebote unter J. N. 14 464
a. b. Durlacher Wochenblatt.

Dickrüben
sind zu verkaufen
Lammstraße 6.

Hühnerstall
achteinzäumung so-
ufen gesucht. Ang.
fort zu 1.
unt. Nr. 6.



Reizende Geschenke
für die Sammelmarken.
Büdowerk Schwenningen i. N.

Dringend gesucht auf
sofort Hilfsdienstpflichtige,
die während des Krieges
auf Truppen-Kassenverwal-
tungen beschäftigt waren,
den einschlägigen Betrieb
kennen und selbständige Ar-
beiter sind. Bewerber
wollen Gesuche mit Lebens-
lauf, Zeugnisabschriften und
Angabe der Gehaltsan-
sprüche direkt an die Ab-
rechnungsstelle der ehe-
maligen Train-Ersatz-
Abteilung 14, Durlach
Schloßkaserne, Zimmer
Nr. 19, richten.

Ziehung
garantiert 23. Mai
Bad. Aste
Gold-Lotterie
1 Treffer im glückl. Falle
20 000 M.
1. Hauptgewinn
15 000 M.
zus. 3264 Goldgewinne
u. 1 Prämie
37 000 M.
Lose je 1 M., Port. u. List.
45 Pf. empf. Lott.-Unt.
J. Stürmer
Mannheim D 1, 1

2 Paar Herrenstiefel
getragene, Größe 41 u. 43
zu verkaufen
Fischer, Wollstr. 13 II. 1

„Rijhol“
Halt Bebertrau!
gr. nr. 2.50
empfiehlt
Julius Schaefer
Blumen-Drogerie

Daniels
KONFEKTIONS-HAUS
Karlsruhe
Wilhelmstr. 24, 1 Tr.
Seiden-Mäntel und
-Jacken
Seiden-Röcke und
-Blusen
zu billigen Preisen.

Verbandsliste
Verbandswärter
(kein Ersatz)
Krankenkpf.-Artikel
empfiehlt Jul. Schaefer
Blumen-Drogerie
Hauptstraße 4.

**Aluge
Hühner**

und Entenbesitzer
verwenden jetzt im-
mer „Eier-Plur“,
weil dadurch mit
absoluter Sicherheit
mehr Eier gewonnen
werden, ohne für
das Geflügel irgend-
wie nachteilig zu sein.
Per Palet A 1 -
in der
Centraldrogerie
Paul Vogel

Bohnenstrecken
treffen diese Woche in Dur-
lach ein. Bei rechtzeitiger
Bestellung können dieselben
am Güterbahnhof abgeholt
werden.
Schleifer, Rintheim,
Hauptstraße 56

Schön Vönsers Schwein
zu verkaufen
Auf, Sue, Luisenstr. 1.

Eine Milchziege
mit oder ohne Jungen zu
verkaufen
Ofermeyer, Baderstr. 81.

2 reischm. Ziegen
sowie 1 trächtige sind zu
verkaufen
Gröblingen, Schulstr. 2.

Daniels
KONFEKTIONS-HAUS
Karlsruhe
Wilhelmstr. 24, 1 Tr.
Seiden-Mäntel und
-Jacken
Seiden-Röcke und
-Blusen
zu billigen Preisen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unserer nun in Gott ruhenden lieben Frau, Mutter und Tochter

Luise Jung

geb. Wagner

die vielen Kranz- und Blumenpenden, insbesondere den Krankenschwestern für ihre liebevolle und aufopfernde Pflege und Herrn Stadtmag. Baer für die trostreiche Grabrede sprechen wir allen unsern tiefempfundenen Dank aus.

Durlach, den 19. Mai 1919.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Christoph Jung
Christoph Wagner, Grödingen.

**Zimmerstücken-Schützen-
gesellschaft Durlach.**



Morgen (Dienstag) abends
1/8 Uhr
Zusammenkunft
im Cambrinus.
Der Schützenmeister.

Plattfüßeinlagen

heben das Fußgerölde, beseitigen Schmerzen, fördern die Marschfähigkeit.

Zu haben in der
Adler-Drogerie
August Peter Nachf.

Ein tüchtiger älterer
Maschinenschlosser
ge sucht
Robert Ziegler, Metallwz.
Auerstraße 54

Kaufm. Lehrling
von Metallwaren-Fabrik
ge sucht Selbstschreiberebene
Angehörige unter Nr. 632 an
den Verlag dieses Blattes

**Jüngeres fleißiges
Mädchen**
welches schon gebildet hat,
für kleinen Haushalt auf
1. Juni oder später nach
auswärts gesucht Näheres
Balmleinsstraße 3, port.

Suche für sofort tüchtiges
ja Mädchen für den
Haushalt.
Zu erfragen im Verlag.

Ein Kaufmädchen
sofort gesucht Zu erfragen
im Verlag dieses Blattes

Anständiges fleißiges Mädchen
das etwas lachen kann, für
sofort bei guter Bezahlung
ge sucht.
Karlsruhe, Kaiserallee 151
(Wirtschaft)

Auf 1. Juni ein pünkt-
liches **Mädchen** für alle
fleißig häuslich
Arbeiten in gutes Haus
ge sucht. Nur Mädchen, die
schon in Stellung waren,
wollen sich melden. Näh.
im Verlag dieses Blattes

3-Zimmer-Wohnung
mit Küche und sonst Zu-
behör in guter Lage der
Stadt auf 1. Oktober zu
mieten ge sucht Angehörige
unter Nr. 631 an den
Verlag dieses Blattes

1 Zimmer mit Balkon
für ab 1. Juni ja
Branter. Angeb. mit
Preisangabe u. Nr. 633
an den Verlag erbeten

Acker od. Garten wird
zum
Umstos. angenommen Näh.
Hauptstr. 64, Wirtschaft

Fahrrad
mit Gummi zu verkaufen
Schloßstraße 16 III

Ein neues
Damenkleid, mitl. Fg.,
zu verk. Ansehen von
4-6 Uhr abends
Wich. Schmitt, Karlsruhe
Allee 9, 4. St. r

Ziehharmonika
alte Klänge für neue einge-
tauscht werden bei geringer
Aufzahlung bei
Ziehharmonikamacher
I. G. Hohler, Pfalzheim
Bergstraße 27.

Gemeinnützige Baugenossenschaft Durlach

e. G. m. b. H.

Bilanz auf 31. Dezember 1918.

(Genehmigt in der Hauptversammlung am 14. Mai 1919.)

Aktiva.		Passiva.	
Effekten-Konto	16 910.—	Geschäftsguthaben der Ge- nossen	19 261.30
Bank-Konto	9 998.—	Guthaben ausgeschiedener Genossen	286.67
Beteiligungs-Konto	500.—	Spareinlage-Konto	322.85
		Referend-Konto	1 437.18
	21 408.—		21 408.—

Mitgliederstand.

Mitgliederstand am 1. Januar 1918	89 mit 172 Anteilen
Eingetreten im Jahre 1918	1 „ 1
	90 mit 173 Anteilen
Ausgetreten im Jahre 1918	10 „ 17 Anteilen
	80 „ 156 Anteilen
Mitgliedergesamtheit am 1. Januar 1919	80 „ 156 Anteilen
Die Geschäftsguthaben der Mitglieder haben sich im Jahre 1918 um A 57 98 vermehrt. Die Hafsumme ist von A 34 400.— auf A 31 200.— zurückgegangen.	

Der Vorstand:

H. Flohr. B. Weiser.

**Unabhängige Sozialdemokratische Partei
Durlach.**

Dienstag abends 1/8 Uhr
Mitgliederversammlung
im Roten Löwen. Der Wichtigkeit der Tagesordnung
wegen ist pünktliches und vollständiges Erscheinen der
Parteilgenossen Ehrensache.
Der Vorstand.
NB. Gönner unserer Sache sind herzlich willkommen.

Zahnpraxis.
Karl Hitzfeld, Dentist
Durlach, Ecke Schloß- u. Weiherstr.
Sprechzeit: Vorm. 8-12, nachm. 2-6 Uhr.
Sonntags und Feiertags nur bei vorheriger
Anmeldung.

**Stenographie (Gabelsb.) für Damen
u. Herren**

Anfängerkurse (Ziel: Beherrschung des Systems bis zum
fließenden Lesen und Schreiben).
Fortbildungskurse (Ziel: Ausbildung zum tüchtigen Ge-
schäftstenographen).
Ausbildungskurse (Ziel: Ausb. z. praktischen Stenographen).

Maschinenschreiben. Schönschreiben. Rechtschreiben.

OTTO AUTENRIETH
Grötzingenstrasse 21 III, Eingang Werderstrasse.
Anmeldungen jederzeit. — Auskunft ohne Verbindlichkeit

**Landhaus oder
H. Villa**
mit Obhgarten zu kaufen
ge sucht. Angebote
Bretten, Postweg 17 I

Dachlatten
in Längen von 4,50-2 m
zu verkaufen zum Tages-
preis bei
Sipfermeister, Eberbacher,
Hauptstraße 75

**Kaufe
gebrauchte Möbel**
Betten, Schränke, Bettlös,
Divane, einzelne Feder-
betten, auch Kleider, Schuhe
und Wasche. Zahle hohe
Preise. Angebote erb. an
H. Blech
Hauptstr. 42, Teleph. 334

Möbelpolitur
zum Reinigen und Auf-
polieren von Möbeln.
Adler-Drogerie
August Peter Nachf.

Vorhangstoffe
prima Ware, zu verkaufen
Kraft, Karlsruhe,
Esseleweinstr. 21, part

Sofa
Divan oder ganze Garnitur
zu kaufen ge sucht. Angeb.
unt. Nr. 628 an den Verl.

Ziegenmilch
einige Liter in der Woche
sucht leidende Frau gegen
gute Bezahlung. Angeb.
unt. Nr. 625 an den Verl.

Gelegenheitskauf!
In Rom verkaufe ich
noch ein Rest Bücher, Karten,
la Revue, Karten, sehr bill.,
3/4 m Herrenstoff, dopp. br.,
Raucherstolz, Tabak, Seiden-
stoff in Rollen von 5-6 m
zugeschritten, auch fertige
ich Kleider und Westen an
nach Maß, billigste Ver-
einigung zu erbeten.
H. Diehl, Schloßstr. 9
Durlach

100 Wellen
im Fallbruch zu kaufen ge-
sucht. Näheres im Verlag.

Ein Bruthuhn
zu kaufen ge sucht. Das löst
ein Gänseich, 19.8er Br.,
zur Zucht geeignet, zu ver-
kaufen oder gegen Bezahlung
zu vertauschen.
Kaiser, Luisenhof bei
Grödingen.

Damenhut
eleganter, rot, preiswert
zu verkaufen. Zu erfragen
Hauptstr. 36 3 St.

Nähmaschinen.
Eine noch fast neue Näh-
maschine (für Schneider
geeignet), sowie eine ge-
brauchte Ringstich-Näh-
maschine sind zu verkaufen.
Weingartenstr. 10 IV

Ohren- und Bullenöhrer
kaufen und zahle die höchsten
Preise
A. Birka, Jägerstr. 5 III

Zu verkaufen!
Billig!
einige fast neue Gaslampen,
ein Waschtisch mit Hänge-
Spiegel, ein groß. Zimmer-
tisch (Buchenplatte). Näh.
Weingartenstr. 16, 1. Stock.

**Eisenhobler
und
Horizontal-
bohrer.**

Es kommen nur tüchtige
Facharbeiter in Frage,
wehalb sich nur solche
melden wollen.

Widische Maschinenfabrik
(Seboldwerk Durlach)

Photo-Apparate
Stative, Trockenplatten
Hauß, Agfa, Sigurt, Krako, Colonia,
Badenia.

Entwickler-Papiere
sowie alle Bedarfsartikel in
großer Auswahl stets frisch
Spezialität: Schäfer's Tonfixierbad mit
Gold empfiehlt

**Julius Schaefer Blumen-Brogerie
u. Photo-Haus, Durlach Hauptstr. 4.**
Alle photograph. Arbeiten: Entwickeln,
Kopieren, Vergrößerungen usw. werden
prompt und gewissenhaft ausgeführt
Sämtliche Artikel werden von mir stets
auf Qualität und Brauchbarkeit unter-
sucht und leiste weitgehend. Garantie.

Stärkewäsche
wird wieder in normaler Lieferfrist besorgt.

Dampfwaschanstalt Schorpp
Karlsruhe.
Annahmestelle: Durlach, Hauptstraße 15.

Krankheiten
verschiedener Art finden Behandlung durch **Heilmagnetismus,
Natur- u. Seelenheilkunde.** Beste Referenzen.

Georg Strobel, Bretten, Postweg 17. Teleph. 187.
Sprechstunde: Donnerstags von 10-6 Uhr,
Sonntags von 11-4 Uhr.

Auf besonderen Wunsch komme ich nach auswärts.

**Ein neue Wat ohne
für 40 Stk. umständlicher
zu verkaufen. Näh.
Pflanzstr. 8, Stg.**